

## Hyacinthus oder die Gnade des frühen Todes



### 1 Im Tempel des Apollo

Seine Mutter, die Königin von Sparta bewunderte ihren Sohn: „Du bist schön wie Apollo, mein Kind, bete zu ihm und er wird zu dir kommen. Es ist dein Gott und er liebt alle schönen Menschen.“ Er war im Tempel des Apollo mit seiner Mutter gewesen und hatte den Gott Apollo angebetet und sich gewünscht, dass er auch so ein Gott würde. Das war an seinem elften Geburtstag.



### 2. Eifersucht des Zephyrus

Mit dem Wind war Hyacinthus noch im letzten Jahr über die Hügel um die Wette gelaufen. Doch Zephyrus, der Gott des Windes, wurde eifersüchtig auf Apollo. Als der Frühlingswind im nächsten Jahr dann endlich kam, war er nass und kalt. Seine Mutter war besorgt: „Schlafe meine Sohn, schlafe dich wieder gesund.“



### 3 Nymphenhain

Hyacinthus stürmte hinaus in den Sonnenschein streifte sein Gewandt ab und ließ seinen wohlgeformten Körper vom Wind und der Sonne streicheln. Er stürmte weiter, über den Hügel bis zum heiligen Hain der Nymphe, stellte sich unter den kleinen Wasserfall und ließ seinen Körper durch das Wasser des heiligen Teiches gleiten. Für ihn waren alle Verbote aufgehoben.

Das Wasser der Quellnymphe streichelte ihn, ein wohliges Entzücken durchströmte seinen Körper.



### 4. Der Ruf Apollos

Am Rande des heiligen Gewässers stand Apollo und reichte ihm eine Hand entgegen.

„Komm zu mir, wir wollen zusammen spielen.“

Hyacinthus ergriff die ausgestreckte Hand und Apollo zog ihn aus dem Wasser.

„Du hast nach mir gerufen in deinen Gebeten und wenn meine Lieblinge mich rufen, komme ich auch.“



### 5. Die Liebe Apollos

Apollo nahm Hyacinthus in seine Arme und setzte sich mit ihm auf einen Stein. Hyacinthus war in seinem Traum, den er seit seinem 11. Geburtstag im Tempel immer wieder geträumt hatte. Apollo küsste und streichelte ihn und er gab sich diesem göttlichen Gefühl hin. Eine tiefe Entspannung breitete sich im ganzen

Körper aus. Hyacinthus schmiegte sich an Apollo und wünschte, dass dieses Gefühl nie zu Ende gehen möge.



## 6. Der Sonnendiskus

Apollo weckte Hyacinthus sanft: „Schlaf noch nicht, wir wollen zusammen spielen.“ Hyacinthus schlug erschrocken die Augen auf. Apollo stand auf der Wiese und warf ihm den, wie die Sonne glänzenden Diskus zu. Er versuchte ihn mit den Händen zu fangen, doch die gehorchten ihm nicht mehr. Die Sonnenscheibe kam auf ihn zugeflogen und ein noch nie so erlebtes, strahlendes

Licht kam auf ihn zu, füllte alle seine Sinne aus und nahm ihn auf einer Woge von Glücksgefühlen von dieser Welt.



## 7. Die Trauer der Königin und des Königs

Hyacinthus lag im Saale des Palastes. Vater und Mutter standen an seinem Kopfende.

„Er war so schön und liebevoll, wie ich noch kein Kind je gesehen habe. Warum hat er das Fieber nicht besiegen können?“

„Trauer nicht um deinen Sohn, er hat die Gnade

des frühen Todes erfahren. Er lebt jetzt dort, wo seine Träume waren.“



## 8. Die Toteninsel

Ein Kahn steuert auf die Toteninsel zu.